



# Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Sonderausgabe  
Februar 2023

## Grüezi!

Wir wenden uns in einer aussergewöhnlich dramatischen Situation an Sie: Vor einigen Tagen erhielten wir eine dringende Anfrage, ob wir per sofort zehn (!) Berner Sennenhunde in grosser Not übernehmen könnten. Sofort setzten wir alle Hebel in Bewegung, um für die unkastrierten Tiere im Alter zwischen acht Monaten und knapp zwei Jahren eine Pflegestelle zu finden.

In dieser Sonderausgabe erfahren Sie, ob und wie uns dies gelungen ist und wie es den Hunden geht.

Wir sind dringend auf Sie angewiesen, um diesen Fall zu bewältigen.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr BSiN-Team Schweiz



## 1. Die schockierende Notfallmeldung

Selbst für erfahrene Tierschutzvereine wie unseren ist dies nicht alltäglich: Zehn unkastrierte Berner Sennenhunde, sechs Hündinnen und vier Rüden, benötigten „über Nacht“ eine Pflegestelle. Die

Notfallmeldung einer Privatperson in der Innerschweiz erreichte uns am Freitagabend 27. Januar 2023. Eine Abholung wurde bereits am Folgetag oder am Sonntag erwartet, d.h. vor Beginn der neuen Woche

musste für alle Hunde eine Lösung gefunden werden. Denn die Tierhaltung war von der kantonalen Veterinärbehörde bereits zweimal beanstandet worden. Zu Recht, wie wir bald erfahren sollten.

Das ganze fünfköpfige, ehrenamtliche Team von BSiN Schweiz liess alles stehen und liegen, was es sich fürs Wochenende vorgenommen hatte. Wir begannen auf allen Kanälen zu telefonieren, mailen und schreiben, um die Hunde in Sicherheit zu bringen.

## 2. Die grosse Solidarität

Unser Verein arbeitet vertraglich fest mit vier bewährten Pflegestellen zusammen, alles kleinere oder grössere Ferienpensionen. Sofort fragten wir die naheliegenden Stellen an, ob sie einen oder gar mehrere der Hunde übernehmen könnten. Da die Sportferien begon-

nen haben, fehlte vielerorts der Platz. Keine Chance? Weit gefehlt. Überall überlegten Tierfreundinnen und -freunde, wie sie uns helfen könnten. Platz wurde aus dem Nichts geschaffen, obwohl unkastrierte Hunde noch schwieriger unterzubringen sind als kas-

trierte: Wenn eine der Hündinnen häufig wäre, würde dies die Abläufe in den Pflegestellen massiv erschweren.

Wenige Stunden nach der Anfrage erhielten wir von zwei Pflegestellen bereits eine Zusage für jeweils zwei oder gar sechs Hunde!

Nun galt es, noch für zwei weitere unkastrierte Rüden einen Platz zu finden. Ein befreundeter Tierschutzverein sagte spontan zu – wir atmeten erst einmal auf. Und waren beeindruckt und dankbar für diese Solidarität und Tierliebe.

## 3. Der aufwändige Transport



Glücklicherweise war die Familie, die uns ihre Tiere anvertraute, sehr kooperativ und unterstützte uns tatkräftig bei den Transporten. Auch freiwillige Helferinnen, die unserem Verein nahestehen, stellten sich noch kurzfristig für eine Fahrt zur Verfügung. Eine denkwürdige Reise: Die Hunde kennen offenbar das Autofahren nicht

und reagierten sehr ängstlich. Während der ganzen Fahrt koteten sie voller Panik in den Wagen. Der Geruch bei der Ankunft war überwältigend, und wir boten sogleich eine professionelle Autoinnenreinigung an. Egal: Hauptsache, die Hunde kamen heil in ihren Pflegestellen an.



Herausgeber:  
Bernern Sennenhunde in Not Schweiz  
Tramstr. 66, CH-4142 Münchenstein  
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65  
www.bsin.ch / info@bsin.ch



Texte und Umsetzung: Vorstand Team BSiN Schweiz

Auflage: 1'000 Stück/© BSiN Schweiz/Sonderausgabe Feb 23  
Bernern Sennenhunde in Not (BSiN) ist der älteste europaweit  
tätige Tierschutzverein, der in Not geratenen Bernern Sennenhunden hilft. Der Grundstein des Schweizer Vereins wurde  
2008 gelegt, seit 2010 ist er im Handelsregister eingetragen.

BSiN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist  
steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt.

Berner Kantonalbank  
IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / BIC: KBBECH22  
PayPal: info@berner-sennenhunde-in-not.ch

## 5. Wie geht es weiter?

Nachdem die Hunde etwas zur  
Ruhe gekommen und erstver-  
sorgt waren, mussten sie gebadet  
werden. Zwar ist dieser  
Schritt für die Hunde mit  
Stress verbunden, doch es  
musste einfach sein. Ein verkotetes,  
tief verfilztes und vor  
Schmutz starrendes Fell ist für  
ein Tier sehr unangenehm.



Zudem werden die Augen  
durch den Ammoniakdunst  
ständig gereizt. Es brauchte  
mehrere Anläufe, um die un-  
glaublich verdreckten Felle zu  
reinigen. Dann waren Frottieren,  
Kuscheln und Ruhe ange-  
sagt.

Die nötigen eingehenden me-  
dizinischen Untersuchungen  
folgen nun nach und nach.  
Erste Resultate der Blut- und  
Urinuntersuchungen der Jung-  
tiere zeigen leider zum Teil  
kritische Werte. Weitergehende  
Untersuchungen und Behand-  
lungen werden nötig sein. Die

kommenden Tage und Wo-  
chen werden zeigen, in wel-  
chem medizinischen Zustand  
die Tiere sich befinden und  
inwieweit sich ihr Körper von  
den vergangenen Monaten  
erholen kann. Wir werden je-  
der einzelnen dieser Hundeseelen die individuell notwendige  
Versorgung zukommen lassen.  
Wo möglich, werden die  
Hunde auch zeitnah kastriert.  
Wir werden sie kennen lernen  
und behutsam auf ein neues  
Leben in einem liebevollen  
Zuhause vorbereiten.

## 4. Die ersten 24 Stunden



Unsere Pflegestellen sind sich  
einiges gewöhnt. Doch auch  
sie mussten leer schlucken,  
als sie die Hunde bei ihrer An-  
kunft sahen: Ihr ungepflegtes  
Fell starrte vor Schmutz, eingetrocknetem  
Kot und Urin. Ihre Augen sind  
ängstlich und liegen tief in den  
Höhlen, sind teilweise entzündet  
und tränen.



Der Geruch war selbst für  
Profis fast unerträglich. Doch  
erst einmal galt es, die Bernern  
zur Ruhe zu bringen.

Die Hunde stürzten sich gleich  
auf die Wassernäpfe, tranken  
enorm viel oder warfen die  
Schüsseln in ihrem Durst um.  
Ganz offensichtlich hatten sie  
schon seit Längerem kein frisches  
Wasser mehr erhalten.



Dann war erst einmal Ruhe  
angesagt. Während die sechs  
Hündinnen sich eng aneinander  
kuschelten, waren die  
Jungs unternehmungslustiger  
und begannen damit, Schabernack  
anzustellen und herumzu-  
albern. Bei allem Ernst der  
Lage mussten wir schmunzeln.  
Dies gibt uns Hoffnung.

## BITTE HELFEN SIE UNS!

Die Aufnahme, Versorgung und Pflege dieser zehn Hunde wird unserem Verein viel abfordern. Wir werden sowohl mit unserem Ehrenamt, zeitlich, emotional, aber auch finanziell an unsere Grenzen kommen. Wir wissen noch nicht, welche tierärztlichen Kosten auf uns zukommen, auch die Pensionskosten werden enorm hoch ausfallen. Es scheint, als ob die Hunde sehr schlecht gehalten wurden. Fehlendes Trinkwasser kann rasch zu Nierenschädigungen führen. Sie spürten wohl selten oder nie Gras unter ihren Pfoten. Ihr Sozialverhalten ist auffällig; sie kennen nur ihr Rudel und sind entsprechend misstrauisch und ängstlich. Und es besteht leider auch die Möglichkeit, dass einige der sechs Hündinnen trächtig sind, denn die unkastrierten Tiere waren auf engstem Raum zusammen untergebracht worden.

**Wir bitten Sie von Herzen um eine Spende, damit wir die zehn Bernern Sennenhunde in grosser Not liebevoll auf ihr neues Leben vorbereiten können. Jeder noch so kleine Betrag hilft.**

Berner Kantonalbank  
IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5  
BIC: KBBECH22

**Herzlichen Dank!**

